

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 23

Artikel: Bauernarbeit ist lärmloses Werken am Lebendigen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

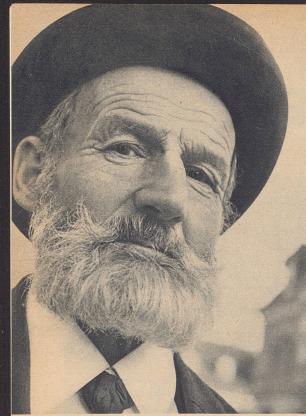
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bauer aus dem Toggenburg spricht schwyzerütsch.
Payan du Toggenbourg.



Der Bergeller Hirte aus Löbbia bei Vicosoprano spricht italienisch
Jeune payan du Val Bregaglia.



Der Weinbauer aus St. Saphorin spricht französisch.
Un vigneron vaudois que ceux de par en là connaissent bien. «Pardi c'est Cossy, le syndic de Saint-Saphorin»



Der Engadiner Bauer aus Zuoz spricht romantsch.
Payan de Zuoz (Engadine).

Das Bauerngesicht

Les visages du paysan suisse

Herkunft, Alter, Beruf und Charakter lassen sich mehr oder weniger zuverlässig vom Gesicht eines jeden Menschen ablesen. Einem Bauern wird man nie für einen Büro-, Zuckerbäcker oder Kunsthistoriker halten, denn selbst das ungeübte Auge schließt von den Linien und Furchen eines Bauernkopfes auf die Tatsache, daß es sich hier um einen Menschen handelt, der von vielen rauen Winden wettergehärtet ist, und der gelassen und in ernster oder heiterer Nachdenklichkeit mit den harten Dingen und Pflichten des Alltags fertig wird. Das gilt für alle die vier verschiedenen Typen von Schweizerbauern, die wir hier zeigen, für den Deutschschweizer, den Welschschweizer, den Romanen und den Mann italienischer Zunge.



Kilbi im Dorf?
Mardi? Où est donc l'assemblée? Es ist der Aufmarschtag im LA-Gefüll. Keine abgängig gesessenen Einwohner, sondern lauter rasche Besucher, gegen 160000 im Gesamtraum der Ausstellung an einem einzigen Tage. Da wird man auch müde, selbst wenn man nicht aus den Pausen kommt. Etant donné que ce n'est pas un jour de foire ? Il y eut telle affluence (160000 personnes) à l'ENS au jour de l'Ascension, qu'il fallut temporairement fermer les portes. Dans les rues du village de l'ENS ne croirait-on pas que c'est jour de foire ?
Photo ATP

Bauernarbeit ist lärmloses Werken am Lebendigen

(In der LA zu
lesen)



Schweizer Erde

Etwas einen Meter hoch steht im schweizerischen Mittelland der Regen eines Jahres, wenn er liegen bleibt, während 1700 Stunden lang im ganzen Staat Zuerst ist dies der allgemeine Boden und dann der Boden, der eben die fruchtbare Bodenkrume im Vergleich zu unserer Bevölkerungszahl ein ziemlich seltenes und kostbares Gut. Von den etwa 41 000 km² Boden bleiben nach Abzug der Felsen-, Wald- und Weidegebiete, nur etwa 11000 km² landwirtschaftlicher Kulturboden. Dieser Boden ist aber nicht gleichmäßig verteilt, sondern dient vorwiegend den reichen und wohlhabenden Norden. Nicht selten sind hohe Lasten als Grundpfand-Schulden auf dieser Bauern-Erde, es ist gerade soviel, oder noch mehr, als ihr Handelswert beträgt. Bild 1: Felder im Emmental. Ueberall auf der Landesausstellung steht der Besucher auf die herrlichen Landschaftsbilder, wie sie in den Alpen und am Jura zu sehen sind. Wer möchte, kann sie mitnehmen. Bild 2: Ein Teil der schönen Landschaften des Schönen unser Heimat. Im Pavillon der Photographie sind solche Bilder zu finden, eine ganze Reihe davon ist im durchfallenden Licht auf der Höhestraße zu sehen, die landwirtschaftlichen Räume bergen weitere solche Aufnahmen. Aber auch andere, wo's drin geht, irgendwie zu zeigen, Verkehrsfragen zu erläutern, überall begegnen wir dem verfreudeten Interesse an einem neuen Bilde der Erde.

La moisson suisse. Quelle impression de grandeur et de beauté ! également ces champs de blé de l'Emmental. Partout dans l'ENS, des photos nous montrent les aspects multiples de la patte, des pâturages du Haut-Jura aux riches cultures du plateau. Riches ? Le sol est sans doute fertile, mais il est de faible étendue. Les cultures ne représentent que 11000 km², le quart de la superficie totale du pays. Chez nous, plus qu'àilleurs, les terrains sont chers et de lourdes hypothèques gravent l'agriculture.